

Erläuterung der Codes (Auswahl)

Code	Bedeutung
0.9.1	aktuelle Uhrzeit im Zähler Bitte informieren Sie Ihren Messstellenbetreiber wenn Sie Abweichungen der Zählerinternen Uhr von mehr als 15 Minuten zur MEZ/MESZ feststellen.
0.9.2	aktuelles Datum im Zähler
0.2.0	Programmversion der zählerinternen Software
0.2.2	aktives Tarifprogramm Schaltzeiten des Tarifprogramms siehe http://www.drewwag-netz.de/de/Netzusage/Vertraege-Bedingungen/Strom.html
0.1.2.vw	Speicherzeitpunkt Zum Abschluss der Abrechnungsperiode (in der Regel ein Kalendermonat) werden alle Zählerstände unter der gleichen Vorwertkennung gespeichert. Die Vorwertkennung der jüngsten Speicherung ist „01“, die älteste am Display abrufbar ist „13“ (bzw. „15“). Im Register 0.1.2.vw sind die Speicherdatumsangaben und -uhrzeiten der Vorwertkennungen (vw) abgelegt.
1.4.0 (Bezug) bzw. 2.4.0 (Einspeisung)	aktuell entstehender Leistungsmittelwert Anzeige der vergangenen Minuten und des ansteigenden Leistungsmittelwertes der aktuellen Messperiode. (keine Vorwerte). Nach Abschluss der 15-minütigen Messperiode vergleicht der Zähler den gebildeten Leistungsmittelwert mit dem bislang gespeicherten (1.6.1 bzw. 2.6.1). Ist der neue Wert größer oder gleich wird der gespeicherte Wert mit der neuen Höchstleistung (inkl. dessen Entstehungszeitpunkt) überschrieben.
1.6.1.vw (Bezug) bzw. 2.6.1.vw (Einspeisung)	Maximum Höchste, über einen Zeitraum von 15 Minuten gemittelte, elektrische Leistung mit Datum und Uhrzeit des Auftretens. Ohne Vorwertkennung (vw) handelt es sich um den vorläufigen Höchstwert des laufenden Monats, mit einer Vorwertkennung um den Höchstwert der zum jeweiligen Speicherzeitpunkt 0.1.2.vw abgeschlossenen Abrechnungsperiode. Um beispielsweise die Bezugs-Höchstleistung (auch als Maximum bezeichnet) des letzten Monats auf der Stromrechnung am Zähler nachvollziehen zu können, schau man im Standard-Datenregister auf den Leistungswert 1.6.1.01. ... Beispiel: Eine mit Zeitstempel 16:45 versehene Höchstleistung ist von 16:30 Uhr bis 16:45 Uhr aufgelaufen.
1.7.0 (Bezug) bzw. 2.7.0 (Einspeisung)	aktuelle Leistung Augenblickswert der elektrischen Wirkleistung – er dient nur zur Verbrauchsinformation und wird nicht gespeichert.
1.8.0.vw (Bezug) bzw. 2.8.0.vw (Einspeisung)	Gesamt-Wirkarbeit untariffiert Untariffierter Zählerstand der Wirkarbeit für alle Stromprodukte ohne zeitliche Unterscheidung (Eintarifprodukte). Ohne Vorwertkennung (vw) handelt es sich um den aktuellen Zählerstand, mit Vorwertkennung um den Zählerstand zum jeweiligen Speicherzeitpunkt (siehe 0.1.2.vw).
1.8.1. ... 1.8.2.vw (Bezug) bzw. 2.8.1. ... 2.8.2.vw (Einspeisung)	Zählerstand im Tarif 1 ... 2 Für Stromprodukte mit zeitlicher Unterscheidung: 1.8.1.vw (Bezug) bzw. 2.8.1.vw (Einspeisung): Zählerstand für Hochtarif (HT) T1 1.8.2.vw (Bezug) bzw. 2.8.2.vw (Einspeisung); Zählerstand für Niedrigtarif (NT) T2. Ohne Vorwertkennung (vw) handelt es sich um den aktuellen Zählerstand, mit Vorwertkennung um den Zählerstand zum jeweiligen Speicherzeitpunkt (siehe 0.1.2.vw).
31.7.0 (L1) 51.7.0 (L2) 71.7.0 (L3)	Strom Augenblickswerte des Stromes im Außenleiter unabhängig der Stromrichtung; diese Werte dienen zur Verbrauchsinformation und werden nicht gespeichert.

Das zählt sich aus ...

... denn mit dem digitalen Profi-Zähler sind Sie rundherum, zuverlässig und genau über Ihren Energiebezug aus dem Netz und im Fall des Zweirichtungszählers auch über die erfolgte Stromerzeugung bzw. Einspeisung in das Netz informiert.

Neben den aktuellen Werten können Sie sich noch die vom Zähler registrierten Zählerstände von bis zu 13 bzw. 15 zurückliegenden Monatswechseln anzeigen lassen.

Sie wünschen einen zeitvariablen Tarif? Wenden Sie sich einfach an Ihren Stromlieferanten. Wir stellen im Rahmen unserer Möglichkeiten die von ihm genannten Tarifschaltzeiten im Zähler ein. Unabhängig der Nutzung von zeitvariablen Tarifen werden Bezug und Erzeugung/Einspeisung** in zusätzlich separaten untariffierten Registern gezählt. Neben der elektrischen Energie wird auch die höchste im Monat bezogene bzw. gelieferte/ eingespeiste Leistung registriert.

Zusatzfunktionen, wie die Ausgabe von Tarifzuständen oder lastabhängigen Impulsen, sind auf Wunsch aktivierbar.

Der Zweirichtungszähler** registriert summensaldierend: Das bevorzugt den Selbstverbrauch von selbstbezogener Energie. Einspeisung sowie Bezug werden zu jedem Zeitpunkt zunächst über alle drei Außenleiter hinweg summiert. Anschließend wird die Summe der Einspeisung von der Summe des Bezuges abgezogen. Überwiegt der Bezug, so wird die Differenz dem jeweiligen 1.8. -Register hinzurechnet, überwiegt die Einspeisung, so dem 2.8. -Register. Damit ist sichergestellt, dass zum Beispiel ein Erzeugungsüberschuss im Außenleiter L1 zunächst einen möglichen Mehrbedarf im Außenleiter L3 deckt.

Haben Sie noch Fragen oder wünschen Sie die Aktivierung von Zusatzfunktionen? Wir helfen Ihnen gern.